

Jubiläums-Jumbo mit 70 Gespannen

30. „Ostsee-Jumbo!“ startet am Sonnabend in Gammelby / Motorradfahrer und Beifahrer werden zum Team für einen Tag

ECKERNFÖRDE/GAMMELBY Alles wird eigentlich sein wie immer und dabei doch wieder neu und anders. „Jedes Jahr hat seine eigenen Höhepunkte“, weiß Heike Stolz. Gemeinsam mit ihrer Familie und vielen ehrenamtlichen Helfern, alle seit vielen Jahren dabei, hat sie auch in diesem Jahr wieder bei der Organisation der „Ostsee-Jumbo“ mitgewirkt, wie das Treffen der Fahrer von Motorrädern mit Seitenwagen und behinderten Menschen heißt.

Die „Ostsee-Jumbo“ blickt inzwischen auf eine lange Tradition zurück und feiert in diesem Jahr im Eckernförder Raum ihr 30-jähriges Bestehen. Die gemeinsamen Ausfahrten sind jedes Jahr wieder ein besonderes Erlebnis, für die Biker ebenso, wie für die eingeladenen Beifahrer vom Integrationsclub Lebenshilfe Eckernförde. Das Gespannfahren schweift die Teams zusammen, Fahrern wie Beifahrern bereitet die Jumbo mit der Ausfahrt, den Spielen und dem gemeinsamen Campieren große Freude.

Zentraler Ort des Geschehens ist



Der Ostsee-Jumbo feiert in diesem Jahr seine 30. Ausfahrt.

ARCHIV/FRIES

Gammelby. Hier treffen sich die Teilnehmer, die aus ganz Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen an-

reisen, am 14. Juni und schlagen ihre Zelte auf. Am Sonnabend, 15. Juni, startet dann die rund 80 Kilometer um-

fassende „Ostsee-Jumbo“. In kleinen Gruppen von vier bis fünf Motorrädern geht es auf die Piste. Vom Oldtimer bis zum modernen Gespann ist dabei „fahrzeugtechnisch“ alles vertreten. Der Konvoi – insgesamt werden in diesem Jahr rund 65 bis 70 Gespanne erwartet – startet gegen 10 Uhr. Nach einer ausgedehnten Ausflugstour durch die Umgebung wird mittags gegen 12.30 Uhr in Eckernförde auf dem Gelände des Segelclub eine Pause eingelegt. „Spiele, Unterhaltung, Kaffee und selbstgebackener Kuchen warten hier auf die Teilnehmer“, verrät Heike Stolz. Anschließend müssen Fahrer und Beifahrer in Teamarbeit einige Aufgaben lösen. Für weitere Unterhaltung wird die Trommelgruppe der Lebenshilfe sorgen.

Nach der ausgedehnten Pause in Eckernförde brechen die Biker und ihre Beifahrer wieder auf Richtung Gammelby. Gemeinsames Grillen, Live-Musik und Gespräche am Lagerfeuer bilden den Abschluss dieses besonderen Tages.

gak

Motorradgespanne fahren entlang der Schlei und Ostsee

Gammelby/Eckernförde. Fans von Motorradgespannen bekommen an diesem Wochenende in Eckernförde und Umgebung was zu sehen. Grund dafür ist der sogenannte Ostsee-Jumbo. Seit 1983 läuft diese Tour für Menschen mit und ohne Behinderung. Gespannfahrer nehmen Gehandicapte im Sozium mit. Holger Schäfe hat die 30. Auflage vom 14. bis 16. Juni organisiert. Auf dem Sportplatz an der Schule in Gammelby schlagen am Freitagnachmittag etwa 70 Biker

ihre Zelte auf. Die etwa 80 Kilometer lange Tour mit Beifahrern vom Freizeitclub der Lebenshilfe Eckernförde und vom Hof Saelde in Schoothorst startet am Sonnabend um 10 Uhr in Richtung Schlei und Ostsee. Während der Mittagspause auf dem Gelände des Segelclubs Eckernförde gibt es Spiele für die Duos. Abends wird gefeiert. Weitere Gespannfahrer sind Schäfe willkommen. Kontakt können sie unter Tel. 04346/412191 knüpfen (www.ostsee-jumbo.de).

rik

Im Beiwagen durch Schwansen

70 Fahrzeuge machen bei 30. Jumbo-Tour in der Region mit / Start und Ziel in Gammelby am Gemeindetreff

GAMMELBY Die Aufregung bei den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die Teilnehmer der diesjährigen Ostsee-Jumbo waren, war riesig, als sie Sonnabendmorgen auf der Wiese neben dem Gemeindetreff „ihr“ Motorrad mit Beiwagen suchten. Rund 70 Biker waren mit ihren Maschinen vorgefahren, um den Menschen mit Behinderungen wieder einen unvergesslichen Abenteuerstag zu bereiten.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen fand die Jumbo-Tour durch die Region für Menschen mit Behinderungen in diesem Jahr bereits zum 30. Mal statt. Organisator Tarik Stolz fuhr selbst mit und ist jedes Jahr aufs Neue stolz über die rege Teilnahme der eingefleischten Biker. „Aus ganz Deutschland, Schweden und auch aus Dänemark kommen die Biker“, freute sich Tarik Stolz. „In kleinen Gruppen fahren die Gespanne über Nebenstrecken an Schlei und Ostsee entlang.“ Die Touren für und mit Menschen mit Behinderungen fand das erste Mal vor 50 Jahren in England statt. Über Skandinavien kam die Idee nach Deutschland und mittlerweile finden die Fahrten in der gesamten Republik statt.

Jana Petersen (18) ist schon mit fünf Jahren mitgefahren. Obwohl sie eigentlich mit dem Kopf bereits bei dem abends in Kiel stattfindenden Football

.....
„Dann läuft alles wie von selbst, da so viele helfende Hände auftauchen und mit anpacken.“

Tarik Stolz
Mitorganisator Jumbotour

.....
spiel war, freute sie sich auf die Tour: „Ich bin etwas gestresst, weil ich bei dem Spiel heute Abend mithilfe, aber die Fahrten bringen mir immer viel



Reinhold Koch aus Uelzen (re.) hat seine beiden Beifahrer Falk (9) und Gernold (8) Schumacher (v.l.) schon sicher im Beiwagen verstaubt
MAYERES

Spaß und wenn ich beides machen kann, ist es noch schöner“, so Jana Petersen. Auch Mutter Belinda ist immer wieder über den Enthusiasmus aller Beteiligten begeistert: „Die Stimmung ist das Beste. Wo man hinschaut, sieht man strahlende Gesichter.“

Die Organisation der Veranstaltung wird von einem festen Kern von drei bis vier Leuten in die Wege geleitet, „aber dann läuft alles wie von selbst, da so viele helfende Hände auftauchen und mit anpacken“, sagte Stolz. „Begonnen hat alles damals in Suhrbrook und über Bornstein sind wir nun hier gelandet, wo uns die Gemeinde Gammelby ihren

Dorfplatz zum Zelten, Sammeln und Starten zur Verfügung stellt.“

Reinhold Koch und Gerd Neddermeyer aus Uelzen haben vor zwei Wochen ihre erste Jumbo-Tour in Soltau mitgemacht, sich umgehört, wo die nächste Fahrt stattfindet und sich in aller Frühe auf den Weg nach Gammelby gemacht. „Wir wollen gerne etwas Gutes tun, aber sind auch ein bisschen vor den Überschwemmungen bei uns geflüchtet“, berichtete Reinhold Koch. Seine Beifahrer sind Falk Schumacher (9) und sein Bruder Gernold (8). Beide waren ebenfalls das erste Mal dabei und schon ganz aufgeregt.

Aber auch eingespielte Teams waren dabei. Kristina fährt seit einigen Jahren bei Norbert Strunz mit. „Es ist immer wieder schön, wenn wir die Tour zusammen machen“, freute sich Norbert Strunz neben der strahlenden Kristina. Die gut 80 Kilometer sollten in etwas eineinhalb Stunden geschafft werden, so Mitorganisator Holger Schäfe. Dann gibt es eine Pause mit Getränken und Grillwurst auf dem Gelände des Segelclubs Eckernförde. Von dort ging es schließlich zurück nach Gammelby, wo sich dann im kommenden Jahr alle wieder treffen wollen.

Svenja Mayeres

Ostsee-Jumbo mit neuem Rekord

150 Gespannfahrer nahmen Menschen mit Behinderungen mit auf eine ausgiebige Tour durch Schwansen

Gammelby/Eckernförde. Eine malerische Landschaft im ganzen Spektrum an Grüntönen zieht gemächlich vorbei, man erblickt strahlend blaues Wasser und leuchtend roten Mohn – und das Beste an der Sache: Man erlebt das Ganze nicht allein, sondern gemeinsam mit seinem Sozios. Das ist die Ostsee-Jumbo. Die 30. Auflage dieser Veranstaltung begeisterte am Wochenende über 150 Teilnehmer – ein neuer Rekord.

Von Birgit Johann

Jumbos sind Treffen von Gespannfahrern mit dem Ziel, zusammen mit Menschen mit Behinderungen während einer ausgiebigen Tour einen schönen Tag zu erleben. Entstanden sind diese Veranstaltungen vor 50 Jahren in Belgien. Die damals viel gefahrene Zündapp KS601 wurde auch „Grüner Elefant“ oder „Jumbo“ genannt.

Für die 30. Ostsee-Jumbo haben sich nach Auskunft der Mitorganisatorin Heike Stolz 73 Seitenwagenfahrer aus ganz Deutschland, Dänemark und sogar aus Schweden zum Start an der Schule Gammelby eingefunden, um sich jeweils mit einem behinderten Beglei-

ter auf eine 80 Kilometer lange Strecke entlang der Schlei zu begeben. Sie führt über Ornum, Missunde und Sieseb nach Schönhagen an der Ostsee und über Hemmelmark und Eckernförde wieder zurück nach Gammelby. Auf dem Gelände des Eckernförder Segelclubs wird mittags nach 60 Kilometern eine ausgiebige Pause mit Kaffee, Kuchen und Spielen eingelegt. Schrauben zusammen-drehen auf Zeit und Vögel auf einem Plakat bestimmen sind hier zum Beispiel gefragt. Fahrzeuglenker Vinzenz Hubrich aus Lübeck löst die Aufgaben mit seinem Eckernförder Mitfahrer Hartmut Ramm wie alle anderen im Team. Die beiden kennen sich bereits von vielen vorangegan-



Ein eingespieltes Team: Vinzenz Hubrich (rechts) aus Lübeck und Hartmut Ramm haben die Ostsee-Jumbo schon oft gemeinsam mitgemacht. Fotos Johann



Bisheriger Rekord: Insgesamt 73 Gespanne nahmen diesmal an der 80 Kilometer langen Ostsee-Jumbo teil. Pausiert wurde auf dem Gelände des Segelclubs Eckernförde.

genen Ostsee-Jumbos – Hubrich ist seit zwei Jahrzehnten mit von der Partie. Ebenso übrigens seine Frau Desirée, die meist hinter ihm auf dem Motorrad sitzt – und diesmal auch Sohn Sidney, der das Gespann solo auf seiner Ducati begleitet. „Anderen eine Freude bereiten und sich selbst darüber freuen“ – so fasst Desirée Hubrich die Jumbo-Motivation in Worte. Ähnlich formuliert es auch Dietmar Diebowski aus Neumünster, der zwar schon lange mitmacht, aber erstmals Jan Fischer aus Kochendorf befördert. „Es bringt Spaß“, sind sich beide einig.

Dann kündigt sich leider mit schwarzen Wolken der große Regen an. Die Mittagspause wird etwas verkürzt, die meisten Gespannfahrer schaffen es jedoch noch im Trockenen nach Gammelby, wo die Siegerehrung und ein gemütliches Beisammensein geplant sind. Gestartet wird in Pulks von jeweils vier, fünf Maschinen. „Glücklicherweise ist nur eine Gruppe nass geworden.“ Holger Schäfe aus Osdorf, der mit den Gammelbyern Tarik und Heike Stolz zum Orga-Team gehört, ist erleichtert – auch darüber, dass beim plötz-

lich einsetzenden Gewittersturm keines der auf dem Gammelbyer Sportplatz aufgebauten Pavillons abhob. Dies wussten die Motorradfahrer und ihre Gäste erfolgreich zu verhindern, indem sie die Stangen der schützenden Dächer gemeinsam festhielten. Beim abendlichen Lagerfeuer wärmten sich die Biker wieder auf. Auch heizte die Band Bad Bobs mit eigenen Songs ordentlich ein. „Die Jumbo war super. Viele Fahrer haben sich schon fürs nächste Jahr wieder angemeldet“, teilte Schäfe erfreut mit.